

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 82.

Samstag den 11. April

1857.

3. 187. a (1)

Nr. 6753.

Konkurs - Kundmachung.

Bei dem mit der Hafen- und See-Sanitäts-Agentie vereinigten k. k. Hilfszollamte in Venedig ist die Einnehmer- zugleich Hafen- und See-Sanitäts-Agentenstelle, mit dem Jahresgehälte von vierhundert Gulden, dem Genuße einer Naturalwohnung, oder in deren Ermangelung, des systemmäßigen Quartiergeldes und mit der Verpflichtung zum Erlage der Dienstkautions im Gehaltsbetrage, provisorisch zu besetzen.

Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung ihres Alters, Standes, Religionsbekenntnisses, des todeslosen sittlichen und politischen Verhaltens, ihrer bisherigen Dienstleistung und praktischen Ausbildung im Zoll-, Kasse- und Rechnungswesen, ferner der mit gutem Erfolge bestandenen Prüfung aus der Warenkunde und dem neuen Zollverfahren, ferner aus den Hafen- und See-Sanitäts-Vorschriften, dann der vollkommenen Kenntniß der deutschen, italienischen und wo möglich einer slavischen Sprache, so wie der Fähigkeit zur Leistung der vorgeschriebenen Kautions, und unter Angabe, ob und in welchem Grade sie mit Beamten im Bereiche der k. k. steierm. illyr. küstentl. Finanz-Landes-Direktion verwandt oder verschwägert sind, im vorgeschriebenen Dienstwege bis 30. April l. J. bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Capo d'Istria einzubringen.

Graz am 30. März 1857.

Von der k. k. steierm. illyr. küstentl. Finanz-Landes-Direktion.

3. 180. a (1)

Nr. 1375/105, ad 1328/98

Konkurs - Ausschreibung.

Bei dem k. k. Kreisgerichte zu Groß-Beckereck ist die Stelle eines Gerichts-Adjunkten mit dem Gehalte jährlicher 500 fl. G. M. und dem Vorrückungsrechte in die höheren Gehaltsstufen von 600 fl. und 700 fl. G. M. in Erledigung gekommen.

Bewerber um diesen Posten haben ihre mit den erforderlichen Nachweisen über ihr Alter, die zurückgelegten juristisch-politischen Studien, abgelegten Prüfungen, und bereits geleisteten Dienste versehenen Gesuche im Wege ihrer Vorgesetzten binnen vier Wochen, vom Tage der dritten Einschaltung des gegenwärtigen Ediktes in das Amtsblatt der Wiener Zeitung an gerechnet, bei dem gefertigten k. k. Kreisgerichts-Präsidium zu überreichen.

Vom Präsidium des k. k. Kreisgerichtes.

Groß-Beckereck am 22. März 1857.

3. 189. (1)

Nr. 735.

Diurnisten-Aufnahme.

Zu Folge Ermächtigung der hohen k. k. Landes-Kommission für die Personal Angelegenheiten der gemischten Bezirksämter ist das gefertigte Bezirksamt in dem Falle, zur Anlegung eines neuen Waisenbuches auf die Dauer von sechs Monaten einen geeigneten Diurnisten mit dem Diurnum von 1 fl. aufzunehmen.

Darauf Reflektirende wollen ihre Gesuche, welche ihre Moralität und ihre Befähigung zum fraglichen Geschäfte darzuthun haben werden, längstens bis letzten April l. J. hieher überreichen, widrigens auf verspätete Gesuche keine Rücksicht genommen werden würde. Bemerkte muß hiebei werden, daß das Waisenbuch voraussichtlich schon vor der hohenorts bestimmten Zeit von 6 Monaten angefertigt werden dürfte.

K. k. Bezirksamt Mötzing am 7. April 1857.

3. 174. a (1)

Nr. 235.

Lizitations - Kundmachung.

Mit dem Erlasse der hohen k. k. Landesregierung ddo. 16. März l. J., 3. 3868, wurde der Umbau der Strecke der Triester-Straße im Distanz-Zeichen 113-4, nächst dem Dorfe Bre-

sovis, in dem adjustirten Kostenbetrage per 2437 fl. 31 kr., bewilligt und die Ausführung im Lizitationswege angeordnet.

Diese mittels Aufdämmung und Erbreiterung zu regulirende Straßenstrecke, in der Länge von 180 Klafter, erhält nebst den 5 Schuh breiten Straßenbermen eine Fahrbahnbreite von 3 Klafter 2 Schuh.

Die bei dieser Herstellung zu bewirkenden Leistungen bestehen in:

- 30°-2'-7" Körpermaß Erdbgrabung und Aushebung;
- 9°-0'-9" detto Abtrag im festen Straßenkörper;
- 82°-3'-3" detto Abgrabung der Berglehne;
- 6°-2'-10" detto Demolirung des alten Kanalmauerwerkes;
- 254°-3'-8" detto Aufdämmung, zu welcher der Materialabgang mit
- 131°-5'-11" detto noch zu gewinnen sein wird;
- 59°-1'-7" detto achtzölliger grober Bruchsteinschichte zur Grundlage
- 25°-0'-0" detto dreizölliger Ausgleichschichte aus groben Schlägelsteinen
- 25°-0'-0" detto Beschotterung mit 1 bis 1 1/2 Zoll dick geschlägeltem reinen Schotter und in
- 5°-5'-8" detto Kanalmauerwerk nebst der Kanaleindeckung und Pflasterung der Sohle.

Die dießfällige Verhandlung, bei welcher auch in der weiteren Reihenfolge die mit dem Erlasse der hohen k. k. Landesregierung ddo. 17. März 1857, 3. 5008, zur Ausführung bewilligten Konservationsarbeiten:

- a) an der Ischnutscher-Savebrücke Dist.-Nr. 011-12 der Wiener-Straße mit 2683 fl. 55 kr.;
 - b) an der langen Brücke im Dist.-Nr. 018-9 der Triester-Straße mit 1198 fl. — kr.;
 - c) die Rekonstruktion der Brücke über den Larnersbach Dist.-Nr. 110-1 der Agramer-Straße mit 1710 fl. 48 kr. und
 - d) die Rekonstruktion der Parapetmauern am Praskouzerge Dist.-Nr. 111-1118 der Triester-Straße mit 326 fl. — kr.
- zur Ausbietung kommen, wird bei dem löbl. k. k. Bezirksamte Umgebung Laibach am 20. April 1857 stattfinden und um 9 Uhr Vormittags beginnen, zu welcher Erschließungslustige mit dem Beisatze eingeladen werden, daß

1. die Ausbietung in Bausch und Bogen vorgenommen und die höhere Ratifikation des erzielten Lizitationsresultates in jedem, somit auch in dem Falle in Vorbehalt genommen wird, wenn der Anbot mit dem Fiskalpreise gleich oder unter demselben ist.

2. Vorausgesetzt wird, jedem Anbotsteller sind zur Zeit der Lizitation nicht allein die allgemeinen Bedingnisse der Ausführung öffentlicher Bauten, sondern auch die speziellen Verhältnisse und Bedingungen dieser zu bewirkenden Bauherstellungen vollkommen bekannt.

3. Schriftliche Offerte, (die Straßenregulirung betreffenden abgesondert) gehörig abgefaßt, auf einem mit 15 kr. Stempel markirten Bogen geschrieben und mit dem 5°/o Reugelde, (welches auch von den Lizitanten für ihre mündlichen Anbote gefordert und beim Kontraktabschlusse auf 10°/o zu ergänzen sein wird) belegt, werden nur bis zum Lizitationsbeginne angenommen, und daß

4. die bezüglichlichen allgemeinen und speziellen Bedingnisse, dann die Pläne, so wie auch die Preisverzeichnisse und summarischen Kostenüberschläge bei dem gefertigten k. k. Baubezirksamte täglich in den gewöhnlichen Amtsstunden und am Tage der Lizitations-Verhandlung bei dem genannten löbl. k. k. Bezirksamte eingesehen werden können.

K. k. Baubezirksamt Laibach am 4. April 1857.

3. 176. a (1)

Nr. 285.

Lizitations - Verlaubarung.

Die hohe k. k. Landesregierung hat mit dem herabgelangten Erlasse vom 17. März l. J., 3. 5008, intimirt mit löbl. k. k. Landesbaudirektions-Dekreten vom 31. März l. J., 3. 1008, die Ausführung nachstehender größern Bauten auf der Burzner- und Kanter-Reichstraße pro 1857 bewilligt, und zwar:

Auf der Burzner-Straße.

- 1. Die Herstellung einer Wandmauer in Dist.-Zeichen 111 am Martinski-Klanz im Betrage von 1596 fl. 33 kr.;
 - 2. die Rekonstruktion des hölzernen Oberbaues der Stampfbrücke im Dist.-Zeichen IV10-11 im Betrage von 626 fl. 8 kr.;
 - 3. die Rekonstruktion des hölzernen Oberbaues der Mlinza-Brücke im Dist.-Zeichen IV14-15 im Kostenbetrage von 741 fl. 37 kr.
- Auf der Kanter-Straße.
- 4. Die Bei- und Aufstellung von Geländern im Dist.-Zeichen 118 bis 1110 im Kostenbetrage von 1201 fl. 20 kr.

Rücksichtlich der Ausführung dieser vorangeführten Bauobjekte wird daher die Lizitations-Verhandlung den 20. April l. J. Vormittag von 9 bis 12 Uhr und nöthigenfalls auch Nachmittags von 3 bis 6 Uhr bei dem löbl. k. k. Bezirksamte Krainburg abgehalten werden, und es werden hiezu alle Unternehmungslustigen mit dem Beisatze eingeladen, daß die dießfälligen allgemeinen und speziellen Lizitationsbedingnisse, Baupläne und summarischen Kostenüberschläge und Baubeschreibungen bei dem gefertigten Bezirksbauamte täglich in den gewöhnlichen Amtsstunden, und am Tage der Verhandlung auch bei dem genannten Bezirksamte eingesehen werden können.

Die Zeit für die wirkliche Ausführung dieser Bauobjekte, so wie die hierauf vom hohen Straßen-Aerar im Verhältnisse der vorgerückten Arbeit geleistet werdenden Ratenzahlungen, welche dem Unternehmer bei der seinem Domizile zunächst befindlichen öffentlichen Kasse zahlbar angewiesen werden, können ebenfalls hiezu, und am Tage der Verhandlung bei dem k. k. Bezirksamte eingesehen werden, wobei nur noch bemerkt wird, daß die letzte Ratenzahlung nach erfolgter gänzlicher Vollendung, Kollaudirung und Endabrechnung sogleich erfolgen wird, sobald die dießfällige Zahlungsanweisung von der hohen k. k. Landesregierung herabgelangt sein wird.

Jeder Unternehmungslustige ist jedoch gehalten, vor Beginn der mündlichen Versteigerung das vorgeschriebene 5°/o Reugeld, entweder im Baren oder in Staatsobligationen der Lizitations-Kommission zu erlegen, welches nach erfolgter Genehmigung seines Anbotes auf die bedungene 10°/o Kautions ergänzt werden muß.

Schriftliche Offerte, gehörig abgefaßt und mit der vorgeschriebenen Stempelmarke versehen, übrigens aber mit dem bedungenen Reugelde belegt, werden nur vor Beginn der mündlichen Versteigerung angenommen, später einlangende hingegen unbeachtet zurückgewiesen werden.

K. k. Baubezirksamt Krainburg am 6. April 1857.

3. 589. (1)

Nr. 1696.

Edikt.

Von dem k. k. Landes- als Handelsgerichte in Laibach wird hiemit bekannt gemacht, daß Herr Anton Krisper, Handelsmann hier, seinem Sohne, Herrn Josef Krisper, die Ermächtigung zur Zeichnung der Firma „Anton Krisper“ erteilt habe, und daß die Vormerkung dießfalls in dem Merkantilprotokolle unter Einem veranlaßt wurde.

Laibach am 7. April 1857.

Z. 563. (1)

E d i k t.

Nr. 529.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Georg Zellen von Schlechtbüchel, als Jessionär des Jakob Fakner von Meierle, gegen Peter Götschel von Bistriz, wegen aus dem Urtheile ddo. 9. September 1845, Z. 726, schuldigen 254 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Pölland sub Rekt. Nr. 511^{1/2}, vorkommenden, gerichtlich auf 451 fl. geschätzten Hube in Bistriz Nr. 14, und des im Grundbuche der Herrschaft Gottschee sub Tom. 34, Fol. 202 vorkommenden Weingartens sammt Keller in Döblitzberg, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 524 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungs-Tagsatzungen auf den 11. Mai, auf den 10. Juni und auf den 13. Juli l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in Bistriz und Döblitzberg mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 25. Februar 1857.

Z. 564. (1)

E d i k t.

Nr. 3897.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird dem unbekannten Aufenthaltes abwesenden Josef Serbacher von Brestie erinnert, daß das in der Rechtsache des Johann Hutter von Amtmannsdorf wider ihn über die ihm zu eigenen Händen zugestellte Klage erstoffene Kontumaz-Urtheil, dem ihm zur Empfangnahme desselben bestellten Kurator Jakob Kenter von Starichberg zugestellt worden ist.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 8. Jänner 1857.

Z. 565. (1)

E d i k t.

Nr. 129.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird dem unbekannten Aufenthaltes abwesenden Mathias Spreizer von Michelsdorf Nr. 4 hiermit erinnert:

Es habe Jakob Judniz von Winkel, durch Johann Kohlbesen, wider denselben die Klage auf Zahlung von 36 fl. c. s. c. sub praes. 16. Jänner 1857, Z. 129, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 26. Juni l. J. früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 18 des summarischen Verfahrens angeordnet, und dem Beklagten wegen seines unbekannten Aufenthaltes Mathias Gersin von Michelsdorf als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständigt, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden würde.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 16. Jänner 1857.

Z. 567. (1)

E d i k t.

Nr. 528.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Ruppe von Gottschee, gegen Michael Barizh von Bhöplach, durch dessen Kurator Georg Eugina, wegen aus dem wirtschaftsamtlichen Vergleich vom 6. August 1840 schuldigen 161 fl. 9 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Thurnau sub Berg-Nr. 85, früher 86 neu, 42 alt vorkommenden Bergrealität in Döplitz sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 240 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 1. Mai, auf den 30. Mai und auf den 1. Juli 1857, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der dießgerichtlichen Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 14. Februar 1857.

Z. 568. (1)

E d i k t.

Nr. 3668.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Leser aus Tschernembl, als Jessionär des Jwan Muschitsch von Dragatusch, gegen Josef Gregorizh von Dragatusch

Nr. 15, wegen aus dem gerichtlichen Vergleich schuldigen 60 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Mötting sub Kurr. Nr. 276, Rekt. Nr. 139, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 150 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 29. April, auf den 29. Mai und auf den 1. Juli 1857, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht am 10. November 1856.

Z. 569. (1)

E d i k t.

Nr. 402.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Gebrüder Gusdorfer, durch ihren Nachhaber Peter Persche von Tschernembl, gegen Peter Michor von Oberberg, durch seinen Kurator Johann Wirant von Tschernembl, wegen aus dem Urtheile vom 16. Jänner 1856, Z. 106, schuldigen 230 fl. 44 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der vormal. Herrsch. Pölland sub Rekt. Nr. 90 vorkommenden $\frac{1}{4}$ Hube sammt Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 230 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 25. April, auf den 27. Mai und auf den 26. Juni l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 4. Februar 1857.

Z. 570. (1)

E d i k t.

Nr. 378.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Johann Hozhever von Bultsberg, Nachhaber des Georg Pöjzhet von Karlsstadt, gegen Miko Peteh, von Berdo Nr. 30, wegen schuldigen 50 fl. 16 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Freithurn sub Kurr. Nr. 241 vorkommenden, zu Berdo sub Konf. Nr. 30 gelegenen behauften $\frac{1}{3}$ Hube sammt Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 150 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 30. April, auf den 2. Juni und auf den 2. Juli 1857, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Orte Berdo mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 3. Februar 1857.

Z. 577. (1)

E d i k t.

Nr. 1475.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte zu Neustadt wird bekannt gemacht:

Es habe das hohe k. k. Kreisgericht mit Erledigung vom 18. Februar 1857, Z. 304, wider den Jakob Aufsch, Grundbesitzer von Kleinzikava Haus Nr. 9, wegen Verschwendung die Kuratel zu verhängen befunden, und es sei von diesem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Franz Rohrmann aus Kleinslattenegg als Kurator desselben bestellt worden.

Neustadt am 6. März 1857.

Z. 585. (1)

E d i k t.

Nr. 681.

Mit Bezug auf das dießamtliche Edikt vom 21. Dezember 1856, Z. 2890, wird bekannt gemacht: daß nachdem zur ersten und zweiten Feilbietung der, dem Anton Dpalk gehörigen, zu Muste gelegenen, im Grundbuche der Herrschaft Rassenfuß sub Urb. Nr. 175 vorkommenden, auf 885 fl. 20 kr. bewertheten Pubrealität kein Kauflustiger erschienen ist, nunmehr zur dritten auf den 4. Mai d. J. angeordneten Feilbietung geschritten wird.

K. k. Bezirksamt Rassenfuß am 4. April 1857.

Z. 572. (1)

E d i k t.

Nr. 912.

Von dem k. k. Bezirksamte Littai, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht, daß das hochlöbliche k. k. Landesgericht zu Laibach mit dem Erlasse vom 14. März 1857, Z. 1284, wider den Grundbesitzer Georg Jantscher von Bologaue, wegen Verschwendung die Kuratel zu verhängen befunden habe, und daß ihm sohin von Seite dieses Gerichtes Johann Allan von Bessnik als Kurator bestellt worden sei.

K. k. Bezirksamt Littai, als Gericht, am 24. März 1857.

Z. 575. (1)

E d i k t.

Nr. 683.

Von dem k. k. Bezirksamte Treffen, als Gericht, wird dem Herrn Johann Grefel von Rassenfuß, dem Jakob Koren von Unterpraprethe, dem Anton, Martin und Andreas Streiner und dem Jakob und der Maria Maizen, dann deren Rechtsnachfolgern derzeit unbekannten Daseins und Aufenthaltes, bekannt gemacht:

Es habe wider dieselben Anton Rogel von Rosenberg, als Vormund des minderj. Johann Rayer, die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung nachstehender, auf seiner im Grundbuche der Herrschaft Sittich sub Urb. Nr. 68 vorkommenden Pubrealität zu Rosenberg haftenden Satzposten, als: für

- a) Herrn Johann Grefel von Rassenfuß aus dem gerichtlichen Vergleich vom 25. August 1826 pr. 37 fl. 58 kr.
- b) Jakob Koren von Unterpraprethe aus dem Schuld-scheine ddo. 9. Februar, intab. 31. März 1824 pr. 74 fl. — kr.
- c) Anton, Martin u. Andreas Streiner aus dem Schuld-scheine ddo. 18. August 1803 pr. 179 fl. 23 $\frac{1}{2}$ kr. und d) Jakob und Maria Maizen aus dem Schuld-scheine v. 21. September 1807 pr. 482 fl. 21 $\frac{1}{2}$ kr.

c. s. c. hieramts eingebracht, worüber zum mündlichen Verfahren die Tagsatzung auf den 16. Juli d. J. Vormittags um 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 G. D. angeordnet wurde.

Da der Aufenthalt der Beklagten und ihrer Rechtsnachfolger diesem Gerichte unbekannt sind, so hat man zu ihrer Vertheidigung auf ihre Gefahr und Kosten den Herrn Michael Novak von Treffen als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der hierlands bestehenden Gerichtsordnung verhandelt und entschieden werden wird.

Dessen werden die Beklagten zu dem Ende erinnert, damit sie zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder dem bestellten Vertreter ihre Beheile an die Hand zu geben, oder einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, widrigens sie die aus ihrer Säumnis entstehenden Folgen sich selbst beizumessen hätten.

K. k. Bezirksamt Treffen, als Gericht, am 21. März 1857.

Z. 576. (1)

E d i k t.

Nr. 1253.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte zu Neustadt wird hiemit kund gemacht:

Es sei in die exekutive Feilbietung der, dem Johann Hrafter von Globozhendull gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Gült Hmiltzschitz sub Berg-Nr. 11 und 12, Post Nr. 69 und 70 vorkommenden, in Globozhendull liegenden, gerichtlich auf 100 fl. bewertheten Weingärten sammt Keller und der darauf befindlichen Wohnstube, wegen dem Markus Rescheg aus dem gerichtlichen Vergleich von 21. Dezember 1855, Z. 7065, exekutive intab. am 28. April 1856, noch schuldigen 24 fl. 6 kr., der hievon seit 2. Jänner 1857 weiter laufenden 5% Zinsen und der Exekutionskosten gewilliget, zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzung auf den 9. Mai, 6. Juni und 4. Juli l. J., jedesmal Vormittags 9 Uhr in loco rei sitae mit dem Beisatze anberaumt worden, daß diese Realität bei der ersten oder zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Der Grundbuchsextrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen können täglich während den Amtsstunden hieramts eingesehen werden.

Neustadt am 20. Februar 1857.

Z. 584. (1)

E d i k t.

Nr. 1127.

Vom k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird mit Bezug auf das Edikt vom 10. Jänner 1857, Z. 57, kund gemacht, daß, nachdem zu der, in der Exekutionsache des Barthelma Urbitsch, Vormund der mindj. Johann und Maria Urbitsch von Lipsejn, gegen Jakob Trocha, von Babentfeld Haus-Nr. 15, pcto. aus dem Vergleich ddo. 12. April 1853, Z. 2845, schuldiger 12 fl. 30 kr. c. s. c. am 28. März d. J. vorgenommenen zweiten Realfeilbietung kein Kauflustiger erschienen ist, am 28. April die dritte vorgenommen werden wird.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 28. März 1857.